**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 77 (2000)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Schenker, Lukas / Russi, Armin / Grossheutschi, Augustin

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechungen

Kurt Koch: **Geistes-Gegenwart Gottes.** Fastenpredigten über den Heiligen Geist. Kanisius, Fribourg 1999. 87 S. Fr. 12.80.
Zum Heilig-Geist-Jahr 1999 als Vorbereitung zum Jubiläumsjahr 2000 hielt Bischof Kurt in seiner Kathedrale St. Urs und Viktor zu Solothurn in der Fastenzeit diese hier veröffentlichten drei Predigten. Darin versucht er die katholische Lehre über den Heiligen Geist aktuell darzulegen und für unsere Zeit fruchtbar zu machen. Aus zeitbedingtem Anlass entstanden, sind diese Darlegungen über ein zentrales Geheimnis unseres christlichen Glaubens weiterhin bedenkenswert. Darum ist man froh, dass sie nun auch in Buchform greifbar sind.

P. Lukas Schenker

**Bücherverzeichnis zur Kirchengeschichte.** Eine kommentierte Bibliographie. Hg. v. Lutz E. von Padberg und Michael von Fürstenberg unter Mitwirkung v. Karl Dienst u.a. (Amateca-Repertoria, Bd. 1). Bonifatius, Paderborn 1999. 245 S. Fr. 47.30.
In der Reihe Amateca werden Lehrbücher zur katholischen Theologie veröffentlicht. Die dazugehörige Repertoria-Reihe will die Lehrbücher mit kommentierten Bibliographien ergänzen. Dafür ist jeder, nicht nur der Studierende, dankbar; wenn er sich in ein bestimmtes Thema vertiefen will; hier findet er die ersten Literaturhinweise. Solche Repertorien sind wertvoll, allerdings veralten sie auch schnell wieder. Hier wird für die Kirchengeschichte, deren Gegenstand bewusst weit gefasst wird (u.a. wird auch die Kunstgeschichte berücksichtigt), grundlegendste Literatur aufgeführt zu verschiedenen Themen, Epochen und Regionen. Die Schweiz wird dabei mit 10 Titeln berücksichtigt. Unverzeihlich ist jedoch, dass hier die «Ökumenische Kirchengeschichte der Schweiz» bzw. die franz. Ausgabe «Histoire du Christianisme en Suisse», das vielbändige (noch nicht abgeschlossene) kirchengeschichtliche Grundlagenwerk «Helvetia Sacra» und die «Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte» keine Erwähnung finden.

P. Lukas Schenker

Friedrich Weissensteiner: **Liebeshimmel und Ehehöllen.** Heiraten zwischen Habsburgern und Wittelsbachern. Pustet, Regensburg; Styria, Graz–Wien–Köln 1999. 291 S. Fr. 37.–.
Auf der Grundlage seriöser Quellenstudien (Archivalien und Literatur) werden hier zehn Ehen geschildert zwischen den beiden führenden europäischen Adelshäusern katholischer Konfession, den österreichischen Habsburgern und den bayerischen Wittelsbachern. Wie in diesen Kreisen üblich, wurden die Ehepartner nach dynastischen Überlegungen ausgesucht und zusammengebracht. Das waren nun gewiss nicht immer Liebesheiraten, obwohl sich gerade die Frauen sehr Mühe gaben, aus der zugedachten Verehelichung das Beste zu machen. Viel Tragik steckt aber oft hinter diesen Adelsehen. Die geschilderten Eheverhältnisse werden gut in die entsprechende Zeit hineingestellt. Der beigegebene Stammbaum hätte ausführlicher, genauer und übersichtlicher sein können. S. 208 fehlt ein Textstück.

P. Lukas Schenker

**Resonanzen,** Gregorianische Gesänge im Dialog mit Tuba und Serpent (Compact-Disc). KREUZ PLUS: Musik, Stuttgart 1995.
Experimente mit und um den Gregorianischen Choral gibt es heutzutage sehr viele. Unter all diesen z.T. esoterischen Produkten ragt diese CD heraus. Die Mönche der Abtei von Ligugé singen unter der Leitung von Dom Olivier Bossard Gregorianische Stücke aus dem Repertoire der Messliturgie und des Stundengebetes anhand der wichtigsten Stationen des liturgischen Jahres. Dazu spielt (improvisiert) Michel Godard auf der Tuba und dem Serpent. Unsere Vorfahren haben die Tuba vor allem als Signalhorn verwendet, um Menschen zusammenzurufen. Die Serpent, ein Instrument das fast wie eine Schlange aussieht, wurde von einem französischen Geistlichen aus Auxerre entwickelt. Sie wird aus einem Holzblock geschnitzt, in zwei Teile zerlegt und wieder zusammengefügt. Das Instrument wird dann mit Leder umwickelt, was diesen satten, weichen Ton ergibt. Jahrhundertelang wurde die Serpent verwendet, um in der Kirche den Gesang einzuspielen und dann zu begleiten. Viele Komponisten haben Vokalstücke geschrieben, die mit der Serpent begleitet wurden. Somit greifen die Mönche von Ligugé mit dem Musiker Michel Godard auf eine alte Musikform zurück. Diese CD ist vor allem eine Einspielung, die als Meditationsmusik geeignet ist und die liturgische Musik weiterklingen lassen möchte, auch wenn der Gottesdienst bereits vorbei ist. Die eigenwillige und doch harmonisch zusammenpassende Kombination beeindruckt durch ihr künstlerisches Konzept, einen Dialog zwischen Mönchen und einem Mann von der Bühne stattfinden zu lassen.

P. Armin Russi

Udo Becker: **Lexikon der Symbole.** Mit über 900 Abbildungen. Herder Spektrum 4698. Freiburg–Basel–Wien 1998, 352 S. Fr. 22.–.
Die unerschöpfliche Welt der Symbole ist für viele Menschen ein Buch mit sieben Siegeln. Vieles möchte man verstehen, kann es aber nicht auf Anhieb. Dieses hier vorliegende Lexikon behandelt von A und O (Alpha und Omega) bis hin zu Zypresse die wichtigsten Symbole sowohl aus der abendländisch-christlichen Tradition als auch fremder Kulturen. In zirka 1800 Stichwörtern und 900 Illustrationen werden Informationen, Hintergründe, Zusammenhänge, Herkunft, kulturgeschichtliche und

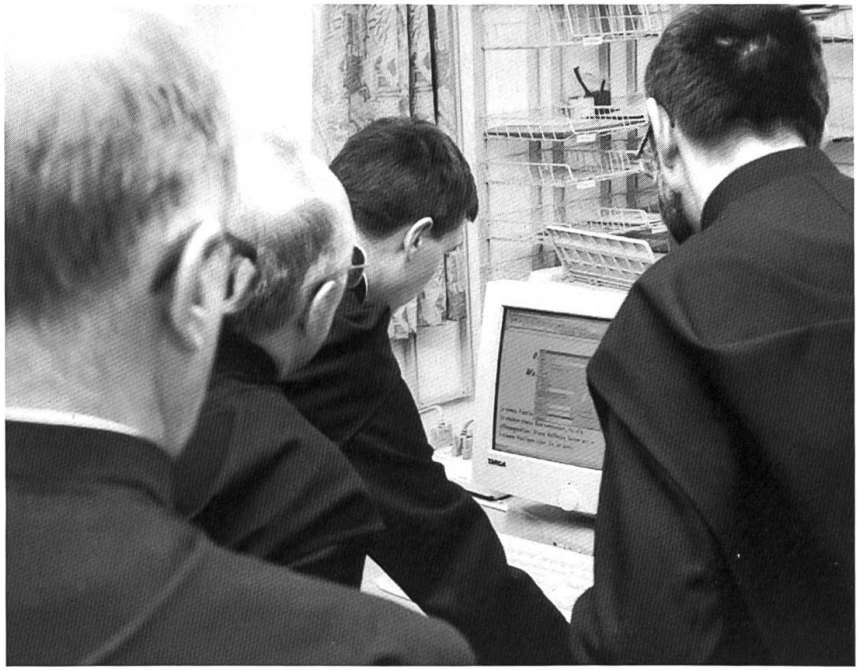
aktuelle Bedeutung erläutert. Besser und kürzer könnte die Welt der Symbole nicht erschlossen werden. Zusätzliche Literaturangaben erschliessen die Möglichkeit, sich noch intensiver zu informieren. P. Armin Russi

Lothar Kuschnik: **Lebensmut in schwerer Krankheit.** Spirituelle Begleitung bei Krebs. Kösel, München 1999. 276 S. Fr. 29.10.
An den Gedanken «Ich habe Krebs» muss ein Mensch sich vorerst einmal gewöhnen. Und dann wird wohl alles anders: die Sicht zurück und die Sicht nach vorne. Fragen und Probleme tauchen auf, Angst beklemmt, Hoffnung und Verzweiflung wechseln sich ab... Allein schafft es kein Mensch, damit fertig zu werden und sich letztlich für den Kampf dagegen zu entscheiden oder, wenn es aussichtslos wird, sich zu fügen, ohne zu resignieren. Der an Krebs erkrankte Mensch braucht Begleitung. Und davon spricht das vorliegende Buch, das aus der Praxis entstanden ist und daher viele Geschichten erzählt, die das Leben schrieb. Hinweise, Ratschläge, Trost-Texte machen das Buch zu einer wertvollen Anregung für den Ernstfall.
P. Augustin Grossheutschi

Peter Fässler-Weibel (Hrg.): **Wie ein Blitz aus heiterem Himmel.** Vom plötzlichen Tod und seinen Folgen. Paulusverlag, Fribourg/Verlag zum Ziel, Winterthur 1999. 315 S. Fr. 35.–.
Eine ganze Reihe von Autorinnen und Autoren (Eltern, Ärzte, Therapeuten, Anwälte Sozialarbeiterinnen...), persönlich oder beruflich Betroffene, berichten in diesem Buch über die Umstände und die Folgen eines plötzlich erfolgten Todes. Die Betroffenheit, die Überraschung, die Angst, das Unvermögen, das Ausschauhalten nach Hilfe, das verzweifelte Ringen, das Weinen und Klagen, das Trösten und das stumme Dabeisein, und als Konsequenz Depressionen und Aggressionen – alles kommt hier zur Sprache und macht das Buch zu einer interessanten Lektüre, die allerdings betroffen macht und zur Überlegung führt: Wie würde ich mich verhalten ? Was würde ich in einer solchen Situation tun? Was würde da in mir vorgehen? – Viele praktische Hinweise sind in diesem Buch zu finden, die in der konkreten Situation Hilfe sein können. P. Augustin Grossheutschi

Angelika Glöckner: **Lieber Vater, liebe Mutter...** Sich von den Schatten der Kindheit befreien. Mit einem Vorwort von Hans Jellouschek. Herder, Freiburg i. Br. 1999. 214 S. Fr. 28.–.
Kinderjahre prägen, positiv und negativ. Dies ist eine Erkenntnis, die leider allzu viel nicht beachtet, übersehen und vergessen wird. Nicht wenige Menschen versuchen (durch Lebensumstände gezwungen) in späteren Jahren in harter «Knochenarbeit» in Gedanken und therapeutischen Gesprächen in ihre Kinderjahre zurückzukehren, um Wurzeln ihres Verhaltens aufzudecken, Verwundungen zu erkennen und anzuerkennen und so, befreit von Ballast, aufatmen und in gelöster Freiheit leben zu können.
Das vorliegende Buch ist einerseits auf praktischen Beispielen aufgebaut und gibt Anregungen zu Übungen und propagiert anderseits eine eigene Methode des Therapierens an Hand von sogenannten «rituellen Sätzen». Es ist ein Arbeitsbuch, das eine Art Selbsthilfe anbietet, wenn es der Leser konsequent «durchackert».
P. Augustin Grossheutschi

Reinhard Abeln, Anton Kner (Hg.): **Zu dir rufe ich, Herr.** Gebete der Hoffnung im Alter. Kanisius, Fribourg 1999. 191 S. Fr. 21.80.
Wer ist nicht froh, in sogenannt «trockenen Zeiten» besonders, nach einem Buch greifen zu können, das Gebetstexte enthält? Das vorliegende Bändchen sammelt unter verschiedenen Themen Lob-, Dank- und Bittgebete und streut dazwischen gute Gedanken. Ich denke, dass



*Mitte Februar: Das Kloster Mariastein erhält einen Internet-Anschluss. P. Kilian informiert die Mitbrüder über das «Netz der Netze». Auf diesem Weg kann man sich zum Beispiel blitzschnell über das aktuelle Bücherangebot informieren.*

das Büchlein sich gut eignet zum Verschenken an ältere Menschen, und dass es diesen recht nützlich sein kann.

P. Augustin Grossheutschi

Gottfried Egger: **Mit Maria die Freuden betrachten.** Meditationen zum Franziskaner-Rosenkranz. Kanisius, Fribourg 1999. 31 S. Fr. 4.–.

Der franziskanische Rosenkranz, um 1422 in Übung gekommen, hat die sieben Freuden Marias (Verkündigung durch den Engel, Besuch bei Elisabeth, Geburt Jesu, Anbetung der Weisen, Auffindung des zwölfjährigen Jesus im Tempel, Erscheinung des auferstandenen Jesus, die glorreiche Aufnahme und Krönung Marias im Himmel) zum Gegenstand. Den 70 Ave werden noch zwei weitere Ave hinzugefügt. Die Freunde des Rosenkranzgebetes werden diese Form als Abwechslung und Bereicherung gern benützen. Diese Darstellung der meditierten Freude Mariens will nach dem Verfasser eine kleine Hilfe sein, das Evangelium, was es heisst und ist, nämlich Botschaft der Freude, auf diese Weise zu entdecken.

P. Placidus Meyer

Petra van Cronenburg: **Schwarze Madonnen.** Das Mysterium einer Kultfigur. Sphinx Heinrich Hugendubel, Kreuzlingen, München 1999.252 S. Fr. 34.80.

Um es gleich vorweg zu sagen: Es ist kein frommes Buch, mit dem wir es hier zu tun haben. Die Autorin geht der Geschichte nach. «Die Schwarzen Madonnen weisen tatsächlich auf Ursprünge aus allen grossen Weltreligionen dieser Erde, einschliesslich ihrer heidnischen Vorgänger. Sie sind als kunsthistorischer Archetyp verankert in einer Geschichte, die geprägt war von einem Trauma eines Jahrtausendwechsels und einem Umbruch in der Rolle der Frau. Schwarze Madonnen sind aber immer auch Trägerinnen dunkler Geheimnisse gewesen...» Diese paar Sätze aus dem Vorwort (S.11) zeigen an, was die Autorin beschäftigt und was sie mitteilen will. «Ich will mit meinem Buch... Wissenschaft und weibliche Spiritualität, Geschichte und moderne Kultur, auch Untergrundkultur, vereinen» (S. 11). Das letzte Kapitel ist überschrieben mit «Madonna des Jahrtausends». Die Schwarze Madonna, im Laufe der Jahrtausende verehrt und verteufelt, tritt allerneust auch im Internet auf...

P. Augustin Grossheutschi

## Pilgerfahrt nach Nevers und Lourdes

Montag bis Samstag, 19.-24. Juni 2000, mit Autoreisen Erich Saner AG, Basel, begleitet von P. Augustin Grossheutschi, Mariastein (Auskunft bei P. Augustin, Tel. 061/735 11 11 oder E. Saner AG, Tel. 061/272 21 23).

Hauswartungen
Roland Rosskopf
Dienstleistungen
E-Mail: hauswartungen@dplanet.ch

• Privatwohnungen
• Gartenarbeiten
• ganze Liegenschaften

Mittlerer Kreis 10
4106 Therwil
Tel. 061-721 29 03

**Buchhandlung Dr. Vetter**

**Schneidergasse 27, 4001 Basel**
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28